



Finale der „Weltliga“ findet am 19. Juli statt

Heidelberg/Rhein-Neckar. (heb) Die Spannung steigt: Am 19. Juli wird das Finale der „Weltliga“ ab 15 Uhr beim Sommercup der SG Kirchheim im Sportzentrum Süd in Kirchheim ausgetragen. Seit über einem Jahr treffen sich hier nun schon Asylbewerber und Flüchtlinge regelmäßig mit Mitgliedern Heidelberger Vereine zum gemeinsamen Fußballspiel. Schließlich kam die Idee auf, mit den vielen Beteiligten und Fußballbegeisterten eine regelrechte Liga zu organisieren. Aus den Spielern aus den Heidelberger Asylunterkünften wurden Nationalitätenteams und Erdteilteams gebildet, die seit April an insgesamt acht Spieltagen gegeneinander antreten. Die „Weltliga“ findet im Rahmen des Projekts „Sport für Vielfalt“ des Heidelberger Sportkreises statt. Die Initiative wird unter anderem vom Lions-Club Heidelberg-Palatina unterstützt. Mehr zur „Weltliga“ gibt es unter www.rnz.de. Foto: heb

Mehr Geld für Volkshochschulen

Davon profitieren auch die Einrichtungen im Kreis

Rhein-Neckar. (sha/zg) Die Volkshochschulen im Kreis erhalten 2015 einen deutlich höheren Zuschuss des Landes. Man habe die Förderung der Weiterbildung stark ausgebaut, schreiben Landtagsabgeordnete von SPD und Grünen aus der Region in ihren Pressemitteilungen. Die Steigerung der Zuschüsse betrage im Schnitt 71 Prozent. Davon würden auch die Einrichtungen im Rhein-Neckar-Kreis profitieren.

Insgesamt investierte das Land Baden-Württemberg im aktuellen Doppelhaushalt 2015/16 rund 8,6 Millionen Euro zusätzlich, um die Förderung der Volkshochschulen aufzustocken. Auch 2016 werde der Landeszuschuss weiter ansteigen, kündigten die Abgeordneten an. Die entsprechende Mittel seien im aktuellen Haushaltsplan bereits hinterlegt. Gegenüber dem Regierungsantritt 2011 würden sich dann die verfügbaren Gelder für den Bereich der Weiterbildung nahezu verdoppelt haben, heißt es abschließend.

Die Zahlen für den Rhein-Neckar-Kreis im Einzelnen: Die VHS Sinsheim erhält in diesem Jahr insgesamt 110 668 Euro vom Land, die VHS Eberbach-Neckargemünd 66 490 Euro. Die VHS in Hockenheim erhält mehr als 20 100 Euro Landeszuschüsse, an der Schwetzingen Volkshochschule freut man sich über gut 68 000 Euro. Die VHS in Leimen erhält 14 015 Euro vom Land.

Weitere Zahlen: VHS Badische Bergstraße 81 019,42 Euro (2014: 65 369 Euro), VHS Dossenheim 8799,70 Euro (2014: 7100 Euro), VHS Edingen-Neckarhausen 6439,97 Euro (2014: 5196 Euro), VHS Heddesheim 17 975,77 Euro (2014: 14 503 Euro), VHS Ladenburg-Ilvesheim 29 601,18 Euro (2014: 23 883 Euro) und VHS Schriesheim-Wilhelmsfeld 33 747,14 Euro (2014: 27 228 Euro).

„Das ist jetzt akute Krisenbewältigung“

Landrat Stefan Dallinger ist entsetzt: Der Kreis muss in diesem Monat statt 200 fast 500 Asylbewerber und Flüchtlinge aufnehmen

Von Stefan Hagen

Rhein-Neckar. Der Landrat ist um seinen Job derzeit wahrlich nicht zu beneiden – es brennt an vielen Fronten: In der Kurzkennzeichen-Affäre ermittelt nach wie vor der Staatsanwalt gegen zwei Mitarbeiterinnen der Wieslocher Kfz-Zulassungsstelle, und auch in Sachen Flüchtlingsunterbringung bläst ihm der Wind ins Gesicht. Speziell in Weinheim wirft man dem CDU-Politiker eine schlechte Informationspolitik vor.

Hintergrund der Vorwürfe: Der Kreis hatte in der Zweiburgstadt ein ehemaliges Hotel für zehn Jahre angemietet, um hier ab August bis zu 80 Flüchtlinge und Asylbewerber unterzubringen – allerdings ohne die Anwohner vorher näher zu informieren.

Gestern nun der nächste Nackenschlag: Nach den neuesten Zahlen muss der Rhein-Neckar-Kreis im Juli nicht wie

vorgesehen 200, sondern 487 Menschen aufnehmen. „Das ist eine Horrormeldung“, kommentierte der Landrat diesen Anstieg. Man müsse nun von einer „Herkulesaufgabe“ zur „akuten Krisenbe-

wältigung“ übergehen. Dies ließ Dallinger gestern über Kreissprecherin Silke Hartmann der RNZ mitteilen.

Der Landrat, so Hartmann, appelliere an Bund und Land, die Verteilung der

Flüchtlinge anders zu regeln. So sollten Menschen aus sogenannten sicheren Herkunftsstaaten – Serbien, Mazedonien und Bosnien-Herzegowina – nicht mehr auf die Landkreise verteilt werden, sondern bis zum Abschluss ihres Asylverfahrens in den Landeserstaufnahmestellen bleiben. Dazu, so Hartmann weiter, fordere der Landrat, weitere Länder zu sicheren Herkunftsstaaten zu erklären – etwa Albanien oder den Kosovo.

Durch die aktuellen Zugangszahlen wird der Druck, neuen Wohnraum für die ankommenden Menschen zu finden, für den Rhein-Neckar-Kreis nun noch größer. Das weiß natürlich auch die Kreissprecherin. Und so wird Hartmann nicht müde zu betonen, dass man weiter auf der Suche sei. Durch Anmietung von Objekten in Oftersheim, Eppelheim, Edingen-Neckarhausen, Schriesheim, Dossenheim und Hockenheim stünden bald weitere, über 600 Plätze zur Verfügung.



In diesem ehemaligen Weinheimer Hotel werden ab August bis zu 80 Flüchtlinge untergebracht. Foto: Kreuzer

Rund 600 Lehrstellen sind noch frei

Im Bezirk der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald haben Bewerber gute Chancen

Rhein-Neckar. (RNZ) Rund einen Monat vor Beginn der großen Sommerferien sind im Bezirk der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald noch knapp 600 freie Lehrstellen im Bestand. Dies seien gute Zeiten für Schulabgänger, die ab Herbst eine Ausbildung machen wollen, sagte Detlev Michalke, Pressesprecher der Kammer, zu Monatsbeginn in Mannheim.

Dabei hätten auch Spätentschlossene noch sehr gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz, so Michalke weiter. Denn in vielen Berufen seien noch Plätze frei und zu vergeben. Schwerpunkte liegen,

so der Pressesprecher weiter, in den Lebensmittelhandwerken, dem Elektronik- und dem Maler- und Lackierer-Handwerk. Daneben gebe es noch freie Stellen für den Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

Aber auch in weniger bekannten Berufen wie dem Augenoptiker oder dem Hörgeräteakustiker haben Jugendliche immer noch gute Karten. Gefragt, wie Lehrstellensuchende reagieren sollen, schlägt Michalke vor, dass Jugendliche, die einen bestimmten Beruf im Blick haben, auf die Betriebe zugehen sollten und kurzfristig ein Praktikum vereinbaren,

denn „die meisten Betriebe setzen dies voraus“, weiß er. „Der Aufwand zahlt sich für beide Seiten aus, denn ehemalige Praktikanten sind bei einer Bewerbung eindeutig im Vorteil“, so Michalke.

„Junge Leute werden im Handwerk gebraucht und wertgeschätzt“, weiß der Pressesprecher angesichts der aktuellen Zahlen. „Hier können sie das Beste aus ihren Talenten machen.“ Zudem sieht er gute Karrierechancen. Denn nach der Gesellenprüfung und der Meisterqualifikation stehen in den nächsten Jahren im Rahmen des Generationswechsels zahlreiche Betriebe zur Übernahme an.

Pärchen raubte Mann aus

Hockenheim. (pol) Gegen 10 Uhr am Mittwochvormittag wurde ein 49-jähriger Mann vor einem Kiosk in der Eisenbahnstraße von einem bislang unbekannten Paar zunächst um Zigarettenscheine gebeten. Dann überschlugen sich die Ereignisse: Kaum hatte er die Zigarettenscheine überreicht, wurde ihm ins Gesicht geschlagen. Während der 49-Jährige von den Schlägen noch benommen war, zogen ihm die Täter über 200 Euro aus der Hemdtasche und flüchteten in Richtung Bahnhofsgelände. Eine sofort eingeleitete Fahndung verlief ohne Ergebnis. Das Kriminalkommissariat Mannheim hat die Ermittlungen aufgenommen.

Die Täter wurden wie folgt beschrieben: Mann: Circa 35 Jahre, circa 1,85 Meter, athletisch, sehr kurze, mittelblonde Haare, große schwarze Tätowierung am rechten Oberarm. Frau: Circa 30 Jahre, circa 1,70 Meter, normale Figur, kurze, mittelblonde Haare. Sie sprachen deutsch mit osteuropäischem Akzent.

Info: Zeugen werden gebeten, sich mit der Kriminalpolizei unter Telefon 0621/174-5555 in Verbindung zu setzen.

Sie wird wohl ihre Sportkameradinnen vermissen

Simone Riegel aus Neckargemünd hat über die Deutsch-amerikanischen Clubs ein Stipendium in den USA erhalten

Heidelberg/Rhein-Neckar. (kaz) Ein Stipendium im Wert von etwa 30 000 Euro sollte man nicht einfach so sausen lassen, zumindest ist es eine Bewerbung wert. Die Deutsch-amerikanischen Clubs, die auch nach dem Abzug der Amerikaner aus Deutschland tätig sind, haben schon lange solch ein Stipendium im Programm, das Studierenden im Alter von bis zu 25 Jahren einen einjährigen Aufenthalt in den USA ermöglicht, bei dem außer für Hin- und Rückflug kaum Kosten anfallen.

Die 21-jährige Simone Riegel aus Neckargemünd, die schon zum Frühstück die Zeitung liest, erfuhr letztes Jahr von dem Angebot, bewarb sich, kam in die engere Auswahl und startet nun im August Richtung Michigan. Ihr Fach sind „Amerikanische Studien“.

Delaware ist Zielort von Thorsten Benz, 23 Jahre alt und Student im Fach Molekulare Biotechnologie. Die beiden sind ein Beispiel dafür, wie junge Menschen ihr Studium durch einen Auslandsaufenthalt aufwerten können. Natürlich war das Zusammenstellen der Bewerbungsunterlagen im letzten Sommer und noch mitten im Semester mit Stress verbunden. Doch Simone und Thorsten haben das durchgezogen und können allen, die sich für ein Stipendium im Jahr

2016 bewerben wollen nur empfehlen, dies genauso zu machen – auch wenn dafür nur noch knapp vier Wochen Zeit ist.

Über die Deutsch-amerikanischen Clubs kommen auch Studierende aus den USA. So wie Jacqueline Mattie, die in und

an Heidelberg ihr Herz verloren hat. Demnächst reist sie zwar wieder nach New Jersey, möchte aber unbedingt nach Deutschland beziehungsweise Baden-Württemberg zurückkehren. Ihr hat besonders gefallen, dass sie Deutschland

und das benachbarte Ausland mit der Bahn erkunden konnte. So was kannte sie aus ihrer Heimat nicht, in der wegen der großen Entfernungen das Flugzeug Verkehrsmittel Nummer eins ist.

Nun sind Simone und Thorsten erst mal auf ihren USA-Aufenthalt gespannt. Werden Sie auch ein bisschen Heimweh haben? Simone, Fußballspielerin bei der SG Mückenloch, wird wohl ihre Sportkameradinnen vermissen. Thorsten, beim Deutschen Roten Kreuz in Karlsruhe aktiv, hat nun ein Jahr „dienstfrei“, will nach seiner Rückkehr aber wieder dort einsteigen. Nun ist er erst mal gespannt auf die Dimension amerikanischer Großstädte, von denen er einige besuchen will.

Im Gegensatz zu Simone, die vor drei Jahren Urlaub in Kalifornien machte, war er noch nie in den USA. Die Bewerbungsfrist für das USA-Stipendium 2016 endet am 1. August. Interessierte sollten sich auch auf einen Sprachtest und ein Gespräch über ihre Motivation zu zwei Auslandssemestern vorbereiten.

Info: Weitere Informationen zu den Stipendien gibt es bei Ulla Steinbrenner-Müller, Telefon 06224/50289, E-Mail: ulla.mueller@conceptbausandhausen.de.



Ulla Steinbrenner-Müller (2. v. l.) vom Deutsch-amerikanischen Club mit Stipendiaten in Heidelberg. Jetzt kann man sich für das kommende Jahr bewerben. Foto: kaz

VW „landete“ in der Hofeinfahrt

Eberbach. (pol) Überraschung am Mittwochabend: In der Hofeinfahrt eines Anwesens im Steingartenweg landete plötzlich ein VW. Der 83-jährige Fahrer war im Klingelweg unterwegs gewesen und krachte kurz vor der Einmündung zum Steingartenweg gegen einen geparkten Fiat. Bei seiner Weiterfahrt rammte er den Bordstein, touchierte mehrere Büsche, hob schließlich mit dem Wagen ab, landete auf der Sandsteinmauer des angrenzenden Grundstücks und schließlich in der Hofeinfahrt. Notarzt und Rotes Kreuz nahmen die Erstversorgung vor – die Freiwillige Feuerwehr Eberbach war mit zehn Mann und drei Fahrzeugen im Einsatz. Da Alkohol im Spiel war, wurde dem Mann noch eine Blutprobe entnommen, berichtet die Polizei.